

Spezifik des Arbeitsmarktes – eine Annäherung

	Gütermarkt	Arbeitsmarkt (Realität)
Anbieter/Nachfrager	Anbieter von Gütern: Unternehmen Nachfrager nach Gütern: Haushalte	Faktormarkt: Anbieter von Arbeitskraft: Arbeitnehmer/ Haushalte Nachfrager von Arbeitskraft: Unternehmen
Mikroökonomische Perspektive		
Angebot	Angebotsmenge hängt vom Preis ab	Angebotsmenge nicht nur von Preis (Lohn), sondern auch von Existenzsicherung, Stolz, Selbstverwirklichung abhängig: Anstieg der Frauenerwerbstätigkeit nicht mit Lohnanstieg zu erklären
„Gesetz“ des Angebots	Angebot steigt mit dem Preis Angebotsüberschuss führt zu sinkenden Preisen	- „Anomalie des Arbeitsmarktes“ (Eucken): a) Bei geringem Lohn bieten die AN u.U. noch mehr Arbeitskraft an, um das Überleben zu sichern → Lohnzurückhaltung <i>kann</i> Arbeitsangebot erhöhen b) bei höherem Lohn <i>kann</i> die Arbeitsmenge reduziert werden (Substitutions- sowie Einkommenseffekt)
Marktmacht		- Zwang der AN, ihre Arbeitskraft zu verkaufen, um Überleben zu sichern - Macht der Gewerkschaften, den Lohn über den „Marktpreis“ zu heben
Gleichgewichtspreis vs. Marktmacht		Arbeitsplatz-/Arbeitnehmersuche mit Transaktionskosten verbunden → AN müssen in manchen Gebieten auch einen nach unten abweichenden Lohn/ AG einen nach oben abweichenden akzeptieren
„Gesetz“ der Nachfrage	Nachfrage steigt mit sinkenden Preisen	- mit sinkenden Löhnen kann Motivation abnehmen (Fairness) → geringere Produktivität → Produktivität nicht starr, sondern vom Lohn abhängig → Unternehmen stellen oftmals weniger und dafür motivierte Arbeitnehmern zu höherem Lohn ein
Makroökonomische Perspektive		
Preisbildung	Angebot und Nachfrage	Lohn als Preis für den Faktor Arbeit meist von Tarifvertragsparteien in Verhandlungen festgesetzt

Kosten	höhere Faktorpreise = höhere Kosten Ziel: Minimierung	höhere Löhne = höhere Kosten für Unternehmen UND höhere Nachfrage der Arbeitnehmer (Kaufkrafteffekt)
Überangebot/ Angebotsüberschuss	Preis muss sinken	Arbeitslosigkeit: sinkende Preise (Löhne) führen aber auch zu sinkender Nachfrage auf dem Gütermarkt → können auch zu steigendem Arbeitsangebot führen
Nachfrage	Steigende Nachfrage bei sinkenden Preisen	Nachfrage nach Arbeitskraft hängt auch von Absatzchancen auf Gütermarkt (gesamtwirtschaftlicher Nachfrage) ab (s.o.) → Rückkoppelung mit Gütermarkt
Gebrauchswert	Güter (z.B. Häuser) werden immer verkauft, wenn nur der Preis entsprechend sinkt	Arbeitskraft bei fallendem Preis nicht zwingend nachgefragt → hängt von Erwartungen auf dem Gütermarkt ab (→ Sinken der Kosten kann zu sinkender Nachfrage führen) → kein Gebrauchswert, sondern Mittel, um Gewinn zu erzielen

Vgl. z.B. zum Thema Mindestlohn: <https://www.degruyter.com/downloadpdf/j/pwp.2019.20.issue-3/pwp-2018-0035/pwp-2018-0035.pdf>